## 11.3 Ein Tag im Haus Gartenweg

Wir arbeiten situationsorientiert und projektbezogen in altersgemischten und/oder alterspezifischen Gruppen.
Die liebevolle und herzliche Begrüßung der Kinder und die freundliche Begrüßung der Eltern ist in der Zeit zwischen 7.00 und 8.30 Uhr für alle Beteiligten ein wichtiger Einstieg in den Kindergartentag.
Die schon anwesenden Kinder halten sich während dieser Zeit in den Gruppenräumen auf, nehmen Bastelangebote an, besuchen sich gegenseitig, spielen, kuscheln oder bereiten das Frühstück vor. Nachdem gemeinsamen Aufräumen gegen 9.00 Uhr und einem Lied, Fingerspiel, Gespräch oder gemeinsamen Absprachen/Entscheidungen/Planungen gehen die Kinder zum Hände waschen und jeder isst das mitgebrachte, gesunde Frühstück. Nach dem Frühstück werden die Zähne geputzt.

Anschließend stehen geplante Angebote, das Freispiel oder draußen spielen auf dem Programm. Für die Vormittagskinder endet der Kindergartentag um 12.00 Uhr.
Die Kinder, die in der Einrichtung Mittagessen, nehmen um 12.00 Uhr die Mahlzeit in der Kita ein und haben diese gegen 12.45 Uhr beendet. Je nach Bedarf werden sie bis in den Nachmittag oder Abend betreut. Das Abholen der „Mittagskinder“ ist ab 13.00 Uhr und danach stündlich möglich. Um 15.000 Uhr gibt es eine Schmausepause für die Nachmittagskinder. Danach können die Kinder bei Bedarf bis 17.00 Uhr betreut werden.
Der Tagesablauf dient den Kindern zur Orientierung und gibt ihnen Sicherheit bei der Bewältigung des Alltags. Er bietet selbstbestimmte und übergreifende Lernorte für jedes Kind.

## 11.4 Wochenplan und Angebote im Haus Gartenweg

Die Woche beginnt für die Gruppen am Montag um 9.00 Uhr mit der Begrüßung und dem Erzählen vom Wochenende. Am Dienstag oder Mittwoch findet in jeder Gruppe der „Brottag“ statt, den die Kinder planen und mitbestimmen. An diesem Tag bereiten die Kinder das Frühstück gemeinsam vor, dass zuvor von den Kindern oder Erzieherinnen eingekauft wurde.
Der Spielzeugtag findet in einigen Gruppen Dienstag statt, in anderen am Mittwoch. Die Kinder haben dann die Möglichkeit ein Spielzeug von zu Hause mitzubringen, es den anderen vorzustellen, gemeinsam damit zu spielen oder es auszuleihen.
Der Mittwoch ist unser „Teiltag“. Die Kinder verteilen ihr mitgebrachtes Frühstück auf mehrere Teller, so dass sich jeder davon nehmen kann und dabei auch neue Lebensmittel kennen lernen
Am Freitag treffen sich alle Gruppen zum Wochenabschluss. Die einzelnen Gruppen bringen ein Lied, ein Spiel oder eine Geschichte mit und stellen dies den anderen Gruppen vor.
Jede Gruppe hat an einem Tag der Woche den Bewegungsraum zum Turnen zur Verfügung.

Eine Logopädin von der logopädischen Praxis in Ahrensbök, ist einmal wöchentlich in unserer Einrichtung, um sprachauffällige Kinder zu testen und bei Bedarf Sprachtherapien einzuleiten.
Eine Lehrerin von der Gehörlosenschule Schleswig und eine Lehrerin vom Landeszentrum Sehen aus Schleswig kommen bei Bedarf in unsere Einrichtung.
Kinder, die ein Jahr vor der Einschulung stehen haben die Möglichkeit am Donnerstag an einer musikalischen Früherziehung der Kreismusikschule Eutin teilzunehmen.
Einmal im Jahr haben wir den Zahnarzt und eine Prophylaxe-Beraterin vom Kreisgesundheitsamt zu Gast.
Regelmäßige Buchausstellungen und ein jährlicher Fototermin ergänzen unser Angebot.

## 11.5 Bewegung ist das A und O

„Bewegung“ ist ein Urbedürfnis des Menschen. Unsere Kinder erleben ihren Körper, indem sie laufen, hüpfen, klettern und springen. Spielerisch lernt das Kind über das aktive Tun seine Umwelt mit seinem Körper und seinen Sinnen kennen.
Durch „Greifen“ begreifen Kinder ihre Umgebung. Für eine ganzheitliche Förderung, die auch später einen guten Schulstart ermöglicht, ist die Bewegung Grundlage einer gesunden Entwicklung. Daher ist es uns ganz wichtig die Kinder im Gruppenalltag so wenig wie möglich in ihrem Bewegungsdrang einzuschränken und Raum für das Bewegungsbedürfnis zu schaffen, dass heißt wir bewegen uns spielerisch frei und angeleitet. Z.B. geht jede Gruppe einmal wöchentlich im Bewegungsraum turnen und es werden mehrmals täglich Kreis-, Bewegungs- und Fingerspiele angeboten.

Das Spiel im Freien ermöglicht den Kindern Bewegungserfahrungen mit allen Sinnen in ihrer natürlichen Umgebung zu sammeln. Sie können klettern, rennen und balancieren. Es wird nichts künstlich nachgestellt. Wir gehen, wenn möglich täglich nach draußen.
Zur Kräftigung und Gesunderhaltung des Körpers gehört auch eine gesunde, ausgewogene und kindgerechte Ernährung.

## 11.6 Fit in den Tag

Wir (Kinder, Eltern u. Erzieher) achten auf ein gesundes, möglichst zuckerfreies Frühstück und vermitteln beim gemeinsamen Einkauf und der Zubereitung der Speisen, dass gesundes Essen auch gut schmeckt. Dabei legen wir auf eine ausgewogene und vielfältige Ernährung wert. Das heißt, dass den Kindern neben Rohkost, Vollwertnudeln und Kürbissuppe, auch Kräuterbaguette und Pommes gereicht werden. Als Zwischenmahlzeit am Vormittag und Nachmittag bieten wir den Kindern Obst an. Genascht wird an Kindergeburtstagen und in Maßen zu besonderen Anlässen.

## 11.7 Du, ich und wir alle zusammen

Unser Kindertagesstätten-Alltag in altersgemischten Gruppen, am Nachmittag auch mit Schulkindern, gestaltet sich als Zusammenleben zwischen den Erziehern und den Kindern. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder sich wohl fühlen und gern in die Kindertagesstätte kommen. Durch das freie Spielen und das Rollenspiel gehen die Kinder Beziehungen zueinander ein, Freundschaften entstehen, Konflikte werden ausgetragen. Hierbei lernen die Kleinen von den Großen und die Großen lernen Verantwortung den Kleinen gegenüber. Wir Erzieher verstehen uns als Begleiter, bringen uns erst dann in das Freispiel ein, wenn es von den Kindern gefordert oder gebraucht wird. Auch das Lösen von Problemen wird den Kindern soweit wie möglich selbst überlassen.
Durch das Miteinander und das gemeinsame Bearbeiten von Probleme stärken die Kinder ihr Selbstwertgefühl, sie lernen ihre Fähigkeiten und Grenzen kennen und finden ihre Stellung in der Gruppe. Gemeinsame Aktionen und Projekte wie beispielsweise Essenzubereitung, Spiel, Sing- und Gesprächskreise oder Spaziergänge mit der ganzen Gruppe, lassen durch das Miteinander bei den Kindern und den Erziehern auch ein „Wir-Gefühl“ entstehen.

## 11.8 Fantasie und Kreativität kennen keine Grenzen

Durch das Bereitstellen von verschiedenen Materialien wie z. B. Sand, Kleister, Wasser, Rasierschaum, Knete, Farbe und Naturmaterialien haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Techniken kennen zu lernen, auszuprobieren und damit zu experimentieren.
Dass aus Eierpappe und Wasser Papier entsteht und man Rasierschaum vom Tisch zaubern kann, ist für die Kinder eine wichtige Sinneserfahrung.
Beim Umgang mit Tüchern, Decken und anderen Alltagsgegenständen wird ihre Fantasie angeregt und sie entwickeln Kreativität im Bewältigen von unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Das Spiel gibt den Kindern die Möglichkeit in verschiedene Rollen zu schlüpfen und Kasper, Mutter, Vater, Kind, Lokführer oder Bauarbeiter zu sein. Dabei erweitern sie ihre Fähigkeit, eigenständig, sachkundig, gemeinsam zu denken, zu handeln und Absprachen zu treffen.

## 11.9 Wie funktioniert was

Wir erforschen unsere Umwelt, experimentieren in den Bereichen Luft/Gas, Wasser/Eis, Erde. Wir beobachten Pflanzen und Tiere. Wir säen, pflanzen, ernten und verarbeiten Lebensmittel. Uns ist ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen wichtig. Wir trennen Müll und verwenden Brotdosen statt Plastiktüten.

## 11.10 Den eigenen Rhythmus finden

Zur gesunden Entwicklung gehört nicht nur ausreichend Bewegung, sondern auch ausgleichende Entspannungs- und Regenerationsphasen, um sein inneres Gleichgewicht und damit seine emotionale Stabilität zu finden. Dazu laden in einer ruhigen Atmosphäre Phantasiegeschichten oder „nur“ das Sitzen und Schauen die Kinder zum Träumen ein.
Durch die Gestaltung der Räumlichkeiten in der Einrichtung bieten wir jedem Kind Platz, sich auszuruhen, zu erholen und ungestört zu spielen. Auch ermöglichen wir den Zugang zur Entspannung durch Anleitung z.B. durch Massage, Klanggeschichten und Atemübungen.
Wir wollen den Kindern in einer entspannten Atmosphäre Zeit, Ruhe und Raum geben, ihre Umwelt ohne Hektik und Stress zu erleben und ihren Bedürfnissen nachzuspüren.

## 11.11 Feste feiern wie sie fallen

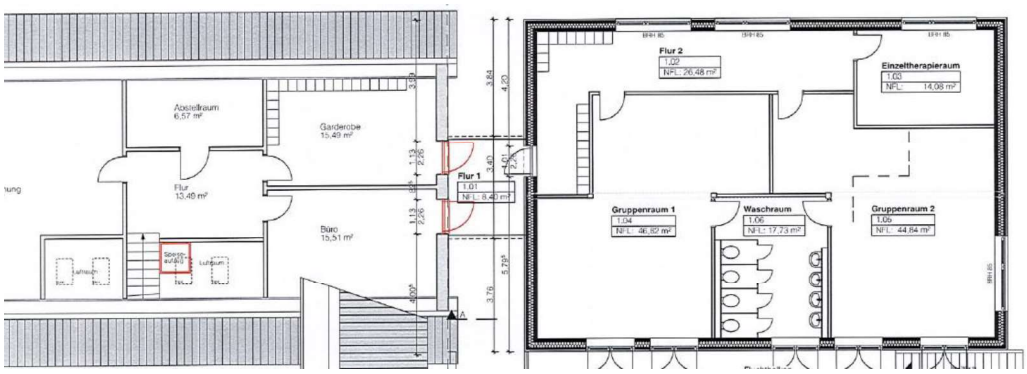
Zum Kindergartenjahr gehören neben den Kindergeburtstagen die immer wiederkehrenden Feste. Das gemeinsame Laternenfest mit Eltern, Geschwistern und ehemaligen Kindergartenkindern im Herbst, die Weihnachtsfeier als Abschluss einer besinnlichen Adventszeit, das Faschingsfest zu unterschiedlichen Themen im Februar und das Osterfrühstück im Frühjahr. Für die Schulanfänger gibt es als Abschluss der Kindergartenzeit das „in Erinnerung bleibende“ Schlaffest.
Aus Anlässen, wie Gartenaktionen, Teilnahme am Heimatfest der Gemeinde mit einem geschmückten Wagen, Flohmarkt und Bastelabende entsteht bei uns schnell ein lustiges und gemütliches Beisammensein, das den Kontakt und die Gemeinschaft untereinander fördert.

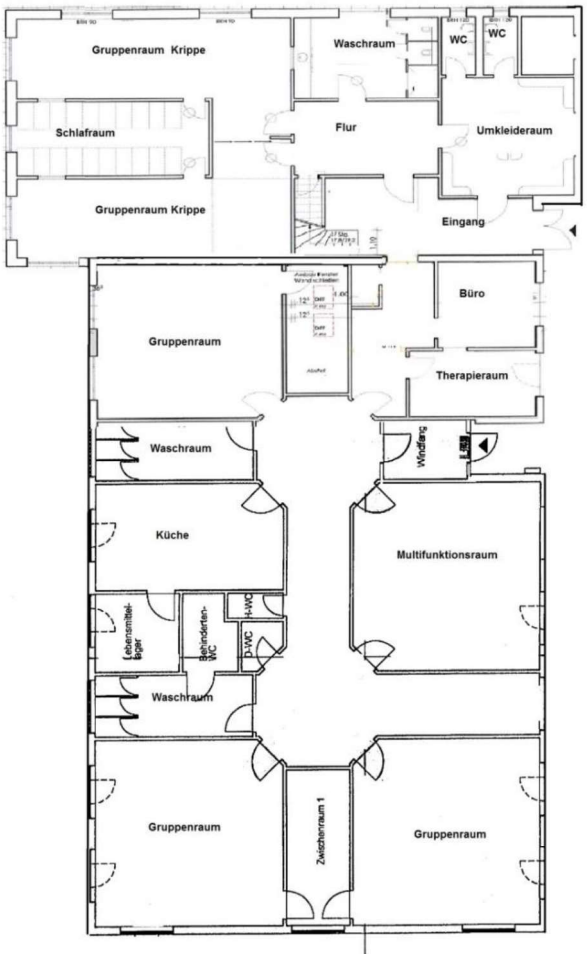
# 11.12 Wir erkunden unsere Umgebung

Wer sind unsere Nachbarn? Was macht die Feuerwehr und die Polizei? Welche Aufgaben hat ein Bürgermeister? Das alles und vieles mehr interessiert die Kinder. Deshalb machen wir häufig Ausflüge und Erkundungsgänge an den Strand, auf den Bauernhof, ins Rathaus, in den Wald, zum Förster, zur Bäckerei, zum Schuhmacher und in die Bücherei. Dabei erforschen die Kinder die Gegebenheiten mit allen Sinnen und werden nicht müde Fragen zu stellen, Erklärungen zu hören und eigene Vorstellungen in das Gespräch ein zubringen. Eine besondere Verbindung besteht zum Alten- und Pflegeheim der Gemeinde. In einem bestimmten Rhythmus besuchen die Gruppen die Senioren, erfreuen sie mit Liedern, Gedichten, kleinen Basteleien und in der Adventzeit werden gemeinsam Kekse gebacken.

# 12 Die Arbeit im Haus Pusteblume

## 12.1 Die Räume




Neben großen, hellen Räumen für alle Gruppen befinden sich folgende Räume in den drei miteinander verbundenen Gebäuden der Pusteblume:

- Küche
- Multifunktionsraum
- Waschräume
- Garderoben
- Schlafraum Krippe
- Büros
- Mitarbeiterraum
- Mitarbeitertoiletten
- barrierefreie Toilette
- Abstellräume

## 12.2 Das Außengelände

Das Außengelände ist spielgerecht mit Sandbereichen, Rasenflächen, Gelände mit Strauch und Baumbestand, Plattenwegen gestaltet. Fahrzeuge, ein Spielhaus, ein Piratenboot, eine Wasserspielanlage, eine Schaukel und ein Kletterhaus, einige Holzpferde usw. gehören zu den Bewegungsangeboten für die Kinder.

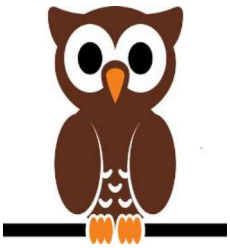
# 12.3 Die Gruppen

Im Haus Pusteblume gibt es 7 Gruppen, die wir jetzt vorstellen möchten:
Auch in der Auswahl unserer Gruppennamen haben wir an die Natur gedacht. Es finden sich die Grundelemente des Lebens wieder. Wie das Element des Frosches Wasser ist, ist es für die Raben/Eulen die Luft und für die Mäuse/Katzen die Erde.

Das Rabennest in der Luft Eulen
In der blauen Gruppe haben sich die 20 Raben ein gemütliches Nest gebaut.

Das Mauseloch in der Erde Katzen
In der roten Gruppe haben sich die 20 Mäuse ein Loch gegraben

Die Frösche am Wasser
In der grünen Gruppe hüpfen die 20 Frösche in einen Froschteich



Die Eulen ziehen mit 20 Kindern ab September 2021 ein.
Räumlichkeiten des Anbaus ein -

genau wie die 20 Kinder der Katzengruppe, die hier ihre neue Heimat finden.

Die Käfer - in dieser Krippengruppe krabbeln 10 kleine Käfer.

Und direkt nebenan tummeln sich die 10 Krippenkinder der Raupengruppe.

## 12.4 Der Wochenrhythmus der Ü3-Kinder in der Pusteblume

Unsere Woche beginnt natürlich mit dem Montag. An dem Tag freuen wir uns einfach unsere Freunde wieder zu sehen und endlich mit ihnen spielen zu können! In jeder Gruppe gibt es einen Turntag.

Alle 14 Tage findet an einem Tag in der Woche für jede Gruppe der „Frühstückstag“/Teiltag statt. An dem Tag bereiten wir selbst das Frühstück vor.

Einmal in der Woche freuen wir uns auf den Wald! Wir besuchen den Försterwald in Ahrensbök und erleben dort gemeinsam die Natur.

Teiltag. Das mitgebrachte Essen der Kinder wird aufgeteilt und jeder darf sich etwas davon nehmen.

Die Woche endet dann am Freitag mit dem Singkreis. Alle Gruppen versammeln sich im Bewegungsraum und gemeinsam verabschieden wir uns mit schönen Liedern.

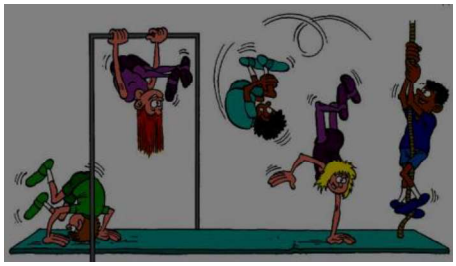
Daneben gibt in den Gruppen verschiedene „besondere Tage“: am „Spielzeugtag“ dürfen die Kinder ihr eigenes Spielzeug von Zuhause mitbringen und im Kindergarten damit spielen. Für unsere zukünftigen Schulkinder findet einmal die Woche die Musikschule und ein Schulanfängertreffen statt.

# Wochenplan Beispiel

**Montag**
**Teiltag und Frühstückstag im Wechsel**

**Dienstag**

**Mittwoch**
**Sporttag und Schulanfängertreffen**



**Donnerstag**
**Waldtag**

**Freitag**
**Singen**

## 12.5 Der Tagesablauf in der Pusteblume für jede Gruppe

Tagesablauf ab 2021

- 8.00 h — Kinder kommen bis 8.30 Uhr !!!
- 8.00 h- 9.00 h — Frühstück (offen)Kinder entscheiden den Zeitpunkt in Begleitung der Erzieherinnen an einem vorbereiteten Tisch
- 9.00 h — Morgenkreis
- 10.45 h-11.30 h — Schulitreff/Yoga/Projekte o.ä….
- 11.30 h-12.00 h — Gruppenzeit
- 12.00 h-12.30 h — Mittagessen
- 12.30 h — Ruhephase-13.30h am Bedarf der Kinder orientiert
- 13.30 h — Spielzeit/Angebot…
- 15.00 h — Schmauspause
- 15.00 h-17.00 h — Freispiel

1x täglich geht es immer an die frische Luft.
Die laufende Wiederkehr von Vertrautem vermittelt gerade in unserer schnelllebigen Zeit besonders den Kindern Halt, Sicherheit und Geborgenheit.
Die Kinder profitieren oft unbewusst von dem festen Rahmen. Sie müssen täglich Neues dazu lernen, um sich in der großen Welt zurecht zu finden. Ein Sicherheitsnetz mit gewohnten Abläufen hilft ihnen bei diesen Herausforderungen.
Im Interesse der Kinder und ihrer Wünsche gibt es hier nach Absprache mit den Kindern auch Möglichkeiten den Rahmen angemessen zu verändern.

## 12.6 Welche Schwerpunkte sind uns in unserer Arbeit mit den Kindern in der Pusteblume wichtig?

Das gemeinsame Leben in unserer Einrichtung möge vom Wohlbefinden der uns anvertrauten Kinder geprägt sein. Grundlagen für positives Erleben und Erfahren sind Spaß und Freude am Handeln. Das Spielen der Kinder im Garten und Haus fördert die Spielfähigkeit der Kinder, die als Grundlage für die Schulfähigkeit dient. Besondere Beachtung findet hier der Aspekt der Einfachheit der Mittel und Methoden im Sinne von Natürlichkeit für das eigene Lernen.
Die Einführung des offenen Frühstücks ist ein weiteres Mittel der Selbstbestimmung unserer Kinder. Ein offenes Frühstück, was ist das eigentlich?
Ab Januar 2021 werden wir ein offenes Frühstück in allen Gruppen anbieten. Die Kinder können entscheiden, wann und mit wem sie gern frühstücken möchten. Dafür ist im Gruppenraum eine ruhige Ecke mit entsprechendem Geschirr und Getränken eingerichtet. Eine der Gruppenbetreuerinnen begleitet die Kinder in dieser Zeit und achtet darauf, dass jedes Kind etwas isst und seine Zeit und Ruhe zum Frühstücken hat. Am Waldtag und am Frühstücks-/Teiltag findet wie gewohnt das gemeinsame Frühstück mit allen Kindern statt.

Uns ist es wichtig: Das Besondere an jedem Kind in seinem Wert zu schätzen! Dies bedeutet in unserem Umgang, z.B.: einander zuhören Besonderheiten zu tolerieren, Lob und Anerkennung zu benennen

Die Kinder zu ermutigen selbstverantwortlich zu handeln! Dies bedeutet im Alltag, z.B.: hauswirtschaftliche Aufgaben mitzugestalten zulassen von Eigeninitiativen Konflikte aushalten und zu bewältigen. Die Vorschulkinder treffen sich einmal wöchentlich in altersgleicher Gruppe um spezielle Förderung zu genießen. Portfolio und die Erstellung eines Entwicklungsprofils (”Grenzsteine der Entwicklung”), dokumentieren den Entwicklungsstand und das Lernverhalten jedes Kindes. Nach Bedarf werden Fördermaßnahmen empfohlen. Die Eltern werden mindestens einmal im Jahr zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. Weiterhin finden Schulprojekttage in den Bereichen: musikalische Früherziehung, Rhythmik, Mengen erfassen, Sprachförderung, phonologische Bewusstheit, Gedächtnisschulung, Entspannung, Grob- und Feinmotorik statt. Das Projekt “Pro Kids“ findet jedes Jahr mit einer externen Begleitung statt.

Die Regeln des Miteinanderlebens in einer Gruppe zu bestimmen und zu erfahren! Dies geschieht, z. B.: beim Feiern gemeinsamer Feste,
beim gemeinsamen Mittagessen in der jeweiligen Gruppe, beim Aufstellen sowie Einhalten eigener Spielregeln

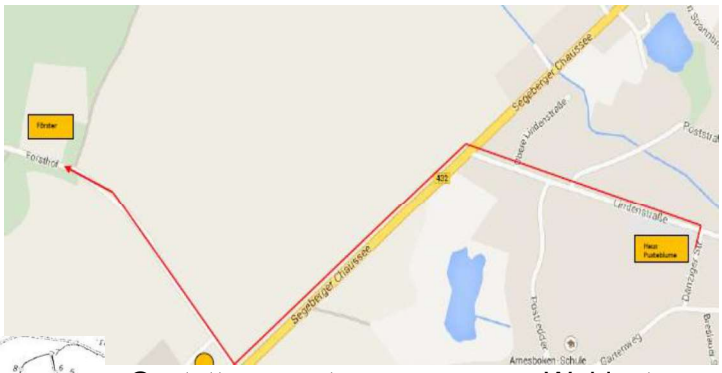
Die Grundlagen zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung durch ganzheitliche Förderung zu bieten. Dies bedeutet täglich, z. B.: Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen Wahrnehmungsspiele zu bieten Rhythmische Angebote zu erstellen eigene Spielideen begleiten und unterstützen

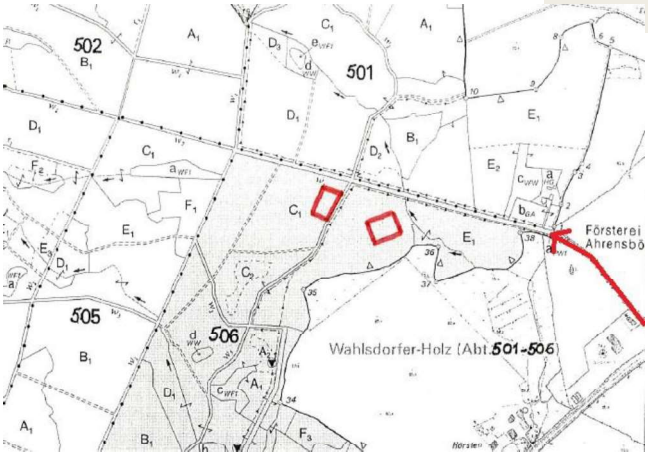
Die Begegnung der Kinder mit ihrer unmittelbaren Umwelt und der Natur zu ermöglichen! Dies gelingt, z.B.: bei der Mitgestaltung des Kindergarten-Gartens während der kleinen Ausflüge, z.B. Rodeln, Feuerwehr.

**Der spätere Erfolg des schulischen Lernens hängt in großem Maß davon ab, wie intensiv die Kinder durch das Spielen ihre Neugier ausleben dürfen, und somit Lust und Spaß am Lernen zu entwickeln!!!**

# 12.7 Der Waldtag für die Ü3-Kinder in der Pusteblume

Einmal in der Woche machen sich alle Kinder aus den drei Gruppen mit den pädagogischen Mitarbeitern zu Fuß auf den Weg in den Wald nahe Ahrensbök. Dieser Waldtag wird von uns allen als Schwerpunkt in der pädagogischen Arbeit gesehen. Er bietet eine Ergänzung zum täglichen Kindergartenalltag. Für den Waldtag ist mit den Landesforsten ein



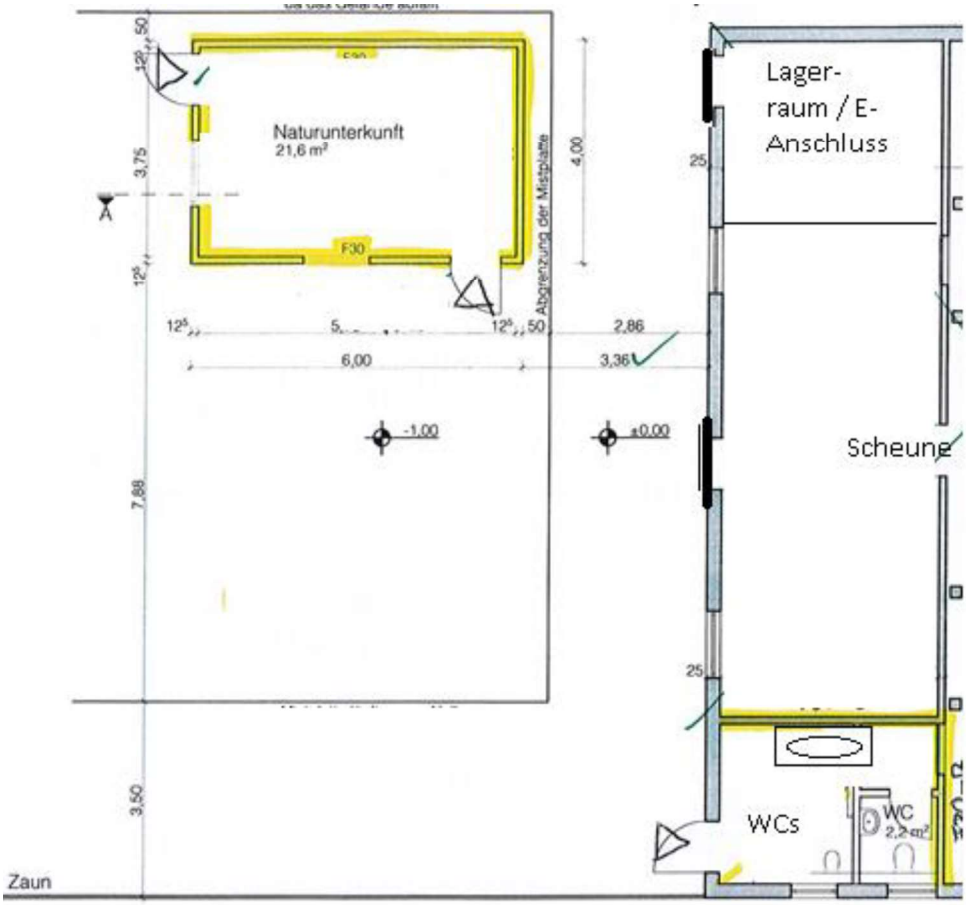




Gestattungsvertrag zur Waldnutzung geschlossen, in dem mehrere Plätze im Wald für die Nutzung mit den Kindern festgelegt sind. An diesen Plätzen wird besonders auf eine sichere Umgebung geachtet.
Was ist an diesem Tag anders:
Natur wird unmittelbar erlebt und begriffen, die Wertschätzung und der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und erlernt. Wir beschützen nur, was wir lieben und kennen. Der Kreislauf der Natur (Jahreszeitenwechsel, Wachstums- und Absterbeprozesse) wird direkt wahrgenommen und miterlebt.
Das freie Spielen in der Natur leistet einen wichtigen Beitrag zur psychomotorischen Entwicklung. Förderung der sogenannten Nahsinne: Schmecken, Tasten, Fühlen, Riechen. Ergänzend die Bewegungs- – und Koordinationsförderung. Die Fantasie und Kreativität der Kinder wird durch die Vielfalt der Natur des Waldes angeregt und gefördert. Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann ungehindert ausgelebt werden. Das Wahrnehmen und Bewältigen von Entfernungen, Höhen und Tiefen im Gelände ermöglichen den Kindern Ausdauer und Orientierung zu entwickeln. Das Spiel in freier Natur lässt die Kinder selbst ihre Grenzen und Entwicklungsfortschritte erfahren. Regeln und Gebote sind für die Kinder nachvollziehbar, weil sie hier direkter als sonst mit dem Erleben verbunden sind. Die pädagogischen Mitarbeiter können sich ungestört den Kindern widmen (Telefonate und organisatorische Dinge bleiben außen vor). Die Lärmbelästigung, wie sie in geschlossenen Räumen erlebt wird, ist außer Kraft, die Kinder erleben Stille sowie drei bis vier Stunden frische Luft. Das Erleben des Waldes ist für die Kinder ein wirkliches Abenteuer und sorgt für viel Spaß. Diese Aspekte begründen, die Mitarbeiterinnen des Hauses Pusteblume, den Waldtag für einen optimalen Beitrag zur Förderung der kindlichen Persönlichkeitsbildung. Wir möchten den in unserer heutigen Gesellschaft eingeengten Erfahrungsraum der Kinder durch diese Naturerlebnisse erweitern und bereichern.

Kinder nehmen die Welt weniger mit dem Kopf wahr, mit Gedanken und Vorstellungen. Ihre eigenen Körpererfahrungen, ihre Sinne machen ihnen Umwelt greif - bar und sinn - voll. Was sie hören, sehen, spüren, riechen, fühlen, ausprobieren und erkunden macht Kindern klar, wie die Dinge um sie herum beschaffen sind und wie sie funktionieren.
Frau Prof. Dr. Zimmer, Osnabrück

# 13 Die Arbeit in der Bauernhofgruppe

## 13.1 Das Gelände und die Räume




Die naturnahe Gruppe ist hauptsächlich in der umgebenden Natur und dem auf dem Hofgelände unterwegs, das umzäunte Gelände auf dem Hof dienst als Sammelplatz für die Abgabe und Abholung der Kinder, zum Umkleiden und Vorbereiten der täglichen Aktivitäten. Für extreme Schlechtwetterereignisse gibt es eine Unterkunft, die auch für die Lagerung der Kleider, Verpflegung usw. genutzt wird. Auf dem Gelände gibt es in der Scheune ein WC und Waschmöglichkeiten. Als Ausweichquartier bei länger anhaltenden Schlechtwetterperioden dient der Bewegungsraum im Haus Pusteblume.

## 13.2 Die Gruppe

Die Bauernhofkita hat 1 Gruppe mit bis zu 16 Kindern – die Feldmäuse.

Zwei ErzieherInnen betreuen die Kinder bei den täglichen Exkursionen in der umgebenden Natur sowie auf dem Gelände des Bauernhofs. Zusätzlich begleitet ein Freiwilliges Soziales Jahr diese Gruppe.

Die Feldmäuse
* richten sich an dem Jahreskreislauf aus
* einmal im Monat gestalten wir ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern
* Schulanfängertreff
* Teiltag aus der Dose
* Singen/ Musik und Tanz
* tägliche Exkursionen auf dem Hofgelände und der umgebenden Natur

## 13.3 Der Tagesablauf in der Bauernhof-Kita

| | |
|---|---|
| ab 7.00 | |
| bis 7.30 Uhr | Ankunft der Kinder |
| 8. 00 Uhr | Freies Spiel auf dem begrenzten Gelände |
| 8.15 Uhr | Morgenkreis anschließend Frühstück |
| | Anwesenheit, Aufgabenverteilung |
| 9.00 Uhr | Begleitung der Tätigkeiten auf dem Bauernhof, Exkursionen in die Umgebung |
| 11.00 Uhr | Aktionen im Spiel, Stalltage auf dem Hof/Gesang /Spiel |
| 12.00 Uhr | Schlusslied |
| Abholphase bis 12.30 Uhr | |
| 12.30 Uhr | ggf. Transport von Kindern mit längeren Betreuungszeiten in die Kita |

## 13.4 Schwerpunkte in der Arbeit der naturnahen Gruppe

Das Konzept für Bauernhofgruppe ist denkbar einfach. Es ähnelt der Idee des Angebots einer Waldkitagruppe. Es geht täglich an die frische Luft. In der täglichen Auseinandersetzung mit den Tieren, dem Garten, der Wiese und Feld und Flur lernen die Kinder lebenspraktisches Handeln mit großer Verantwortung.
Herkömmliches Spielzeug spielt eine untergeordnete Rolle. Es geht um die Nutzung der Naturräume mit ihren spezifischen Herausforderungen.
Ein Ast bietet in der Fantasie der Kinder viele Spiel- und Verwendungsideen.
Des Weiteren werden die Kinder den Erlebnisraum der Tierwelt auf einem Bauernhof hautnah erleben und mitgestalten dürfen, z. B: Füttern, Streicheln aber auch Reinigen und Ausmisten. Ebenso können Beete angelegt und bewirtschaftet werden.
Die Kinder erleben und spüren Naturphänomene und ökologische Kreisläufe im Rhythmus der Jahreszeiten. Sie verstehen und begreifen besser das Zusammenspiel dieser Zusammenhänge.
Die naturgestützte pädagogische Arbeit ist ebenso förderlich für das Immunsystem und die körperliche Kondition. Dem Bewegungsdrang kann in der Natur freiem Lauf gewährt werden. Das Sozialverhalten wird durch die Begegnung mit den Tieren gestützt und Ängste können bearbeitet werden. Es fördert die seelische und emotionale Gesundheit.

Erfahrungen in allen wichtigen Entwicklungsbereichen der Kinder werden so ganz nebenbei angeregt. Kinder lernen Gefahren besser zu erkennen und einzuschätzen. Es geht um verantwortungsvolles Lernen im unmittelbaren Erleben mit Tieren und der Natur im Bewusstsein der natürlichen Abläufe im Jahreslauf.
Die Familie Biel steht für Aktionen und Informationen zur Verfügung, in regelmäßigen Treffen der Leitung und Mitarbeiterinnen erfolgt ein stetiger Austausch und die Planung der Aktivitäten.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet auch in dieser speziellen Gruppe genau wie in den anderen Gruppen des Brummkreisels im fortlaufenden Dialog statt. Es finden Informationsgespräche zur Entwicklung jedes Kindes einmal jährlich statt. Im Anschluss erhalten die Eltern ein Protokoll des Gesprächs und gegebenenfalls werden Unterstützungsmaßnahmen gemeinsam entwickelt.
Die besondere Idee verlangt im Vorweg klare Aufklärung auch im Hinblick auf Gefahren, diese Informationen finden in einzelnen Gesprächen mit den Eltern statt. Im Anschluss erhalten die Eltern eine Erklärung, die sie zusätzlich zu den allgemein gültigen Unterlagen unterschreiben.

# 14 Die speziellen Gruppen und Angebote in allen Häusern

## 14.1 Die Krippengruppen und die Arbeit mit Kindern im Alter unter 3 Jahren

### 14.1.1 Das Raumkonzept

Die Kita betreibt fünf Krippen-Gruppen, zwei davon nehmen ab April 2015 den Betrieb. Eine Gruppe befindet sich im Haus Gartenweg im Untergeschoss, mit einer Betreuungszeit von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr.
Zwei Gruppen befinden sich im Nebengebäude, dem „Krippenhaus“, das durch einen Flur mit dem Haupthaus verbunden ist, die Öffnungszeiten sind von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr und 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr.
Zwei Krippengruppen befinden sich im neuen Anbau des Hauses Pusteblume mit Betreuungszeiten von 7.00 Uhr bis 13:30 Uhr.
Das flexible Raumkonzept (Schiebetür zwischen den Gruppenräumen, gemeinsamer Schlaf-, Wasch- und Wickelraum) bietet variantenreiche Möglichkeiten für die Praxis. Weitere Funktionsräume, wie Bewegungsraum, Therapieraum, Küche, Materiallager und die Büroräume werden in den Haupthäusern mit genutzt.

### 14.1.2 Die Haltung der MitarbeiterInnen zur Arbeit mit den Jüngsten

Die Kinder brauchen Bindungspersonen, bei denen sie sich wohlfühlen, Sicherheit und Geborgenheit finden. Die MitarbeiterInnen gehen auf die Bedürfnisse der Kinder ruhig, empathisch und sensibel ein. Sie nehmen die Interessen der Kinder wahr und beteiligen sich interaktiv am Lernprozess. Die Kinder erfahren Akzeptanz und Ermutigung. Qualifikation und Fortbildung der MitarbeiterInnen ist bei der Arbeit ein wichtiges Prinzip.

### 14.1.3 Bildungs- und Erziehungsziele - Inklusion– Vielfalt als Bereicherung

Um das Kind im Alltag bestmöglich zu begleiten, gehen die MitarbeiterInnen auf die Persönlichkeit jedes Kindes gezielt ein. Dies setzt eine offene Gestaltung von Aktivitäten und ein Nebeneinander von vielfältigen und gruppenübergreifenden Angeboten voraus.
Jedes Kind steht mit seinen elementaren Bedürfnisse und individuellen Befindlichkeiten im Mittelpunkt. Der hohe Bedarf an Bewegung, Aufmerksamkeit, Bestätigung und Zuwendung hat Priorität. Das Spiel ist geprägt durch einfache Formen, Nachahmung und kurzer Spieldauer. Der Rhythmus zwischen aktivem Tun und Erholungs- und Schlafzeiten, ist ein sehr individueller.

### 14.1.4 Die Eingewöhnungszeit

Eine längere Eingewöhnungszeit (Berliner Modell) in Kooperation mit den Eltern, ist Voraussetzung für eine tragfähige Beziehungsstruktur, in der sich die Kinder und Eltern gleichermaßen wohlfühlen. Der Eintritt in die Krippe stellt in der Regel die erste Trennung von den Eltern für das Kind dar. Deshalb ist die Eingewöhnung wesentlicher und bedeutender Teil

der Krippenarbeit. Das Kind muss die Möglichkeit haben, behutsam und allmählich in die neue Situation hineinzuwachsen. Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist von Kind zu Kind unterschiedlich und kann zwischen 2-3 Wochen dauern.

### 14.1.5 Die pädagogische Arbeit

Im Tagesablauf sind zuverlässige wiederkehrende Abläufe und Rituale unerlässlich, sie geben dem Kind Sicherheit und Orientierung.
Durch das Angebot von geeigneten Spiel- und Bastelmaterialien, altersgerechten Liedern, Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen, Essens- und Sauberkeitsritualen, werden die Selbstbildungsprozesse der Kinder angeregt und begleitet. Der intensive körperliche und verbale Kontakt zwischen den Kindern und ErzieherInnen regt die kognitive und sprachliche Entwicklung an. Sozialverhalten wie Mitgefühl, Teilen, Kooperieren, Rücksichtnahme und Helfen wird im ständigen Miteinander angebahnt.
Die Kinder erweitern ihre Selbstständigkeit, übernehmen Eigenverantwortung, stärken ihre Wahrnehmung und Konzentration.
Mit dem Portfolio werden die Entwicklungs- und Lerngeschichten von jedem Kind anschaulich dokumentiert. In Kooperation mit den Eltern bietet Portfolio eine gute Gesprächsgrundlage im Austausch über Entwicklungsverlauf und Lerngeschichte des Kindes.
Gemeinsames Gestalten von Übergängen mit 2-3 jährigen Kindern in den Elementarbereich.
Die Gruppen spielen täglich gemeinsam im Außengelände und besuchen sich in den Gruppen. Feste und Feiern werden gemeinsam gestaltet.

## 14.2 Die integrative Gruppe im Haus Gartenweg

Diese Gruppe wird von elf Regelkindern und vier behinderten bzw. von Behinderung bedrohten Kindern besucht. Die Inhalte und Ziele decken sich mit denen der Regelgruppen. In den Methoden ist es wichtig, differenziert auf die behinderten Kinder und deren Situation einzugehen, ihre Gesamtentwicklung soweit wie möglich zu fördern und die Teilhabe in ihr soziales Umfeld zu erleichtern. Unterstützung findet vorwiegend im Gruppenalltag statt.
Durch das gemeinsame Spielen ist es den Kindern möglich, sich gegenseitig zu akzeptieren, sich selbst zu behaupten, voneinander zu lernen und offen miteinander umzugehen. Alle Kinder begreifen, dass jeder Mensch anders ist, seine Stärken und Schwächen hat.
Für die ganzheitliche Betreuung und die Teilhabe der Familien ist der ständige Austausch zwischen Eltern, Kindergarten und anderen beteiligten Institutionen unerlässlich.

## 14.3 Die Hortgruppe im Haus Gartenweg

In der Hortgruppe werden Schulkinder betreut. Wir bieten Kindern von berufstätigen Eltern, vor und nach der Unterrichtszeit der Schule eine überschaubare Gruppe, in der sie betreut werden. Die Kinder erhalten täglich eine frisch zubereitete, warme Mahlzeit in der Mensa der Schule.
In den Räumen der Kita finden die Kinder Unterstützung und Erklärung bei der Fertigstellung ihrer Hausaufgaben.
Der Hort ist ein Treffpunkt, wo sich die Kinder in einer der beiden kontinuierlichen Gruppen, in bekannten festen Räumen und mit festen Bezugspersonen, gemeinsam mit Gleichaltrigen auseinandersetzen. Bei Anliegen wird jeden Freitag eine Hort Konferenz einberufen, in der jeder seine Meinung äußert und gemeinsame Strategien entwickelt werden.
Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen und zu entwickeln. Sie finden bei uns Anregungen für Spielmöglichkeiten und ihre Freizeitgestaltung.

Wir ermöglichen den Kindern einen Gemeinschaftsort , in dem sie Zeit haben, Spaß, Freude und Entspannung zu erleben.

## 14.4 Die Vorschulgruppe im Haus Gartenweg

Um unsere Kinder gut auf die Schule vorzubereiten, haben wir in jeder Gruppe ein Lernregal eingerichtet. Hier lernen die Kinder selbstbestimmend, d.h., dass sie sich selbständig täglich eine Aufgabe aus dem Lernregal aussuchen. Wir unterstützen ihr Interesse und ihre Wissbegierde. Sie lernen, selbständig Aufgaben zu lösen und ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu festigen und zu erweitern. Uns geht es hierbei nicht um Lesen, Rechnen und Schreiben, sondern um eine gute Vorbereitung darauf. Das Lernregal jeder Gruppe ist unterteilt in drei Bereiche:

- Feinmotorik, z.B. Schwungübungen
- Mengenlehre, z.B. Mengen erfassen
- Aufgaben verstehen und umsetzen, z.B. Dinge nach Vorgabe aus verschiedenen Formen legen

In allen drei Bereichen sind Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vertreten, da jedes Kind auch unterschiedlich weit entwickelt ist. Von Januar bis Juli wird das Projekt zur phonologischen Bewusstheit ”Wuppi- der Ohrenkönig” durchgeführt. In allen Häusern arbeiten wir sehr eng mit der Schule zusammen, um allen Kindern einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen. Dazu gehören:

- Gesprächsabend zum Schulbesuch mit Lehrern und Eltern
- Besuch und Austausch von den GrundschullehrerInnen im Kindergarten
- Unterrichtsbesuch der Vorschulkinder in der Schule
- Besuch der Kinder der 1. Klasse in ihrer ehemaligen Kindergartengruppe
- Sprachheillehrerin überprüft sprachauffällige Kinder zu Beginn des letzten Kiga-Jahres

Portfolio und die Erstellung eines Entwicklungsprofils (”Grenzsteine der Entwicklung”), dokumentieren den Entwicklungsstand und das Lernverhalten jedes Kindes. Nach Bedarf werden Fördermaßnahmen empfohlen. Die Eltern werden mindestens einmal im Jahr zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. Weiterhin finden Schulprojekttage in den Bereichen: musikalische Früherziehung, Rhythmik, Mengen erfassen, Sprachförderung, phonologische Bewusstheit, Gedächtnisschulung, Entspannung, Grob- und Feinmotorik statt. In allen drei Häusern wird das Präventionsprojekt gegen Gewalt „Pro-Kids“ mit den Vorschulkindern durchgeführt! Mit dem Besuch des Verkehrsgartens in Eutin wird unsere Verkehrserziehgungswoche abgeschlossen. Alle Eltern haben zum Abschluss die Möglichkeit für ihr Kind eine Schultüte zu basteln.

## 14.5 Das Mittagessen

Das tägliche Mittagessen wird in der Schulmensa frisch zubereitet und in Thermobehälter in die Kita gebracht. Die Kinder essen in den Räumlichkeiten der Kita. Es wird auf eine ausgewogene, kindgerechte und geschmackvolle Kost wert gelegt. Die Kinder probieren unbekannte Speisen, lernen mit dem Besteck umzugehen und werden mit Tischregeln

vertraut gemacht. Sie lernen in einer ruhigen Atmosphäre das Essen und die Essenszeit zu genießen.

# 15 Schlusswort

Die Kindertagesstätte Brummkreisel befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess, deshalb wird diese Konzeption nicht starr sein, sondern von Zeit zu Zeit überprüft und fortgeschrieben werden.

Ahrensbök im Juli 2021